

## Otto, Louise: 4. (1857)

1 Und mich umklang es wie brausender Sturm!  
2 Wie Orgelklang hört ich's tönen,  
3 Und laut in den innersten Tiefen der Seele  
4 Vernahm ich ein feierlich Wort,  
5 Das wie ein Echo von diesen Wänden  
6 Mir wieder und wieder erklang,  
7 Es war das Wort aus dem alten Gesang  
8 Des mutigen Mönches vergangener Zeit,  
9 Der mit diesem Lied seine Zelle geweiht.  
10 »und ob die Welt voll Teufel wär'  
11 Und wollt uns gar verschlingen,  
12 So fürchten wir uns nicht so sehr,  
13 Es muß uns doch gelingen!«

14 Ja, Luther hat vor Menschen nicht gezittert  
15 Und nicht vor einer Welt voll Teufel!  
16 Kam dennoch der Versucher, ein zagender Zweifel  
17 Da faßte der kühne Mann das Tintenfaß  
18 Und warf's dem Dämon siegvoll hin.  
19 So hat er  
20 So protestieren wir: schleudern die Tintenflut  
21 Unsrer Begeisterung Ströme  
22 Gegen die Frömmler und Pharisäer  
23 Gegen all die Philister und Spukgestalten  
24 Die's mit dem Teufel halten,  
25 Der wider Recht und Pflicht  
26 Und wider Freiheit ficht.  
27 Wir werden nimmer die Waffen strecken  
28 Bis alle Feinde rings vernichtet  
29 Und alles Dunkel aufgelichtet.  
30 Gilt's nicht zu handeln – gilt es doch zu schreiben.  
31 Es soll das Wort den Lügengeist vertreiben:  
32 »

(Textopus: 4.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41739>)